

Aviva

Frühjahr 2020



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des AvivA Verlags,

2019 war ziemlich aufregend. Nicht nur, weil jedes neue Programm aufregend ist. Es gibt immer wieder Bücher, von denen ich mir eine größere Resonanz verspreche, während ich bei anderen davon ausgehe, dass es mehr Zeit braucht, bis sie sich durchsetzen. Und immer wieder gibt es Überraschungen. **Shelagh Delaneys** Werke haben mich natürlich begeistert (sonst wären sie nicht Teil des AvivA-Programms) – aber ich war doch verblüfft über die sehr rasche tolle Resonanz.

2019 war auch das Jahr der Reisejubiläen, denn 130 Jahre zuvor hatte **Nellie Bly** in Rekordzeit die Welt umrundet und in »**Around the World in 72 Days**« darüber berichtet, und 100 Jahre zuvor war **Alma M. Karlin** zu ihrer über acht Jahre dauernden »**Einsamen Weltreise**« aufgebrochen. Dass ihr durch seinen besonderen Ton bestechender, im Frühjahr bei uns erschienener Reisebericht einen solch durchschlagenden Erfolg haben würde, hatte ich dennoch nicht erwartet. Anfang 2020 erscheint die **2. Auflage**.

Das Buchprojekt von **Salome Benidze** und **Dina Oganova**, das im Frühjahr unter dem Titel »**Nicht mal die Vögel fliegen mehr dort**« erscheint, hat mich berührt und meinen Horizont erweitert. Ich freue mich sehr, nach Salome Benidzes Roman »Die Stadt auf dem Wasser« nun dieses ganz andere Buch mit Fotos und Texten über Frauen aus Georgien nach dem Kaukasuskrieg im AvivA-Programm präsentieren zu können.

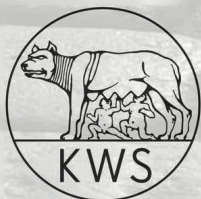
Hanna Gagels Buch »**So viel Energie**« über Künstlerinnen in der dritten Lebensphase ist ein Longseller im AvivA-Programm. Das Buch hatte keinen raschen Erfolg (es war wohl seiner Zeit voraus), aber es ist langlebig, wirkt nachhaltig und wird immer wieder weiterempfohlen. Ein ganz wichtiges AvivA-Buch, das nicht nur Künstlerinnen deutlich macht, dass Krisen und Brüche Teil der Existenz sind und dass es sich lohnt durchzuhalten und weiterzumachen.

Apropos: Ein Highlight des vergangenen Jahres war die Auszeichnung mit dem **Deutschen Verlagspreis 2019**. Der Preis bestätigt und beflügelt, nach 22 Jahren Verlegerinnendasein. Und er ermöglicht auch weiterhin Herzblut-Buchprojekte, die wichtig und notwendig sind, auch wenn sie kein Bestsellerpotenzial haben.

Doch im vergangenen Jahr verschwanden wiederum auch viele unserer Bücher aus der Wahrnehmung, weil sie von den Barsortimenten ausgelistet wurden, darunter auch viele Werke von Autorinnen der 1920er Jahre, die – kaum wiederentdeckt – dadurch zum zweiten Mal unsichtbar werden. Bestellbar sind sie weiterhin in guten Buchhandlungen – was lieferbar ist, lässt sich nicht nur auf unserer Website, sondern auch unter buchhandel.de überprüfen.

Ich wünsche uns allen einen guten Start in die 2020er Jahre – die passende Lektüre (auch aus den 1920er Jahren) finden Sie auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße
Ihre Britta Jürgs



Mitglied im
Freundeskreis der
Kurt Wolff Stiftung zur
Förderung einer viel-
fältigen Verlags- und
Literaturszene



BücherFrauen – Das
Netzwerk für Frauen in
der Buchbranche

#verlagegegenrechts



Foto: Bundesregierung: Reimold

Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse durch Kulturstaatsministerin Monika Grütters

Unsere Herbstentdeckung: Shelagh Delaney

»Hier bin ich und ich bin hier sicher und ich habe die Schnauze voll davon.«

Mit 18 Jahren schrieb Shelagh Delaney (1938–2011) das Theaterstück »A Taste of Honey«, das als modernes Sozialdrama die Bühnen revolutionierte. Es wurde ein Welterfolg, lief am Broadway und wurde 1961 von Tony Richardson verfilmt. Es folgte ein ebenso großartiges zweites Stück sowie ein Band mit Erzählungen, doch Shelagh Delaney blieb die Anerkennung als ernstzunehmende Autorin verwehrt. Sie arbeitete weiterhin vor allem als Drehbuchautorin.

Viele kennen jedoch ihre Texte, auch wenn sie ihren Namen noch nie gehört haben – durch die Indie-Band The Smiths. Deren Sänger Morrissey zitierte Delaney in seinen berühmtesten Songs und für die britische Schriftstellerin Jeanette Winterson war Delaney Wegbereiterin und »Leuchtturm«. In unserem Delaney-Band lässt sich die ungewöhnliche Autorin aus Manchester endlich in größerem Rahmen entdecken.

Pressestimmen

»Worte wie Graffitis, wie Tattoos, wie Schmutz auf der Weltliteratur. So erschienen Shelagh Delaneys Texte der englischen Öffentlichkeit, als sie 1958 in die Szene hineinbrauste wie ein Autounfall.«

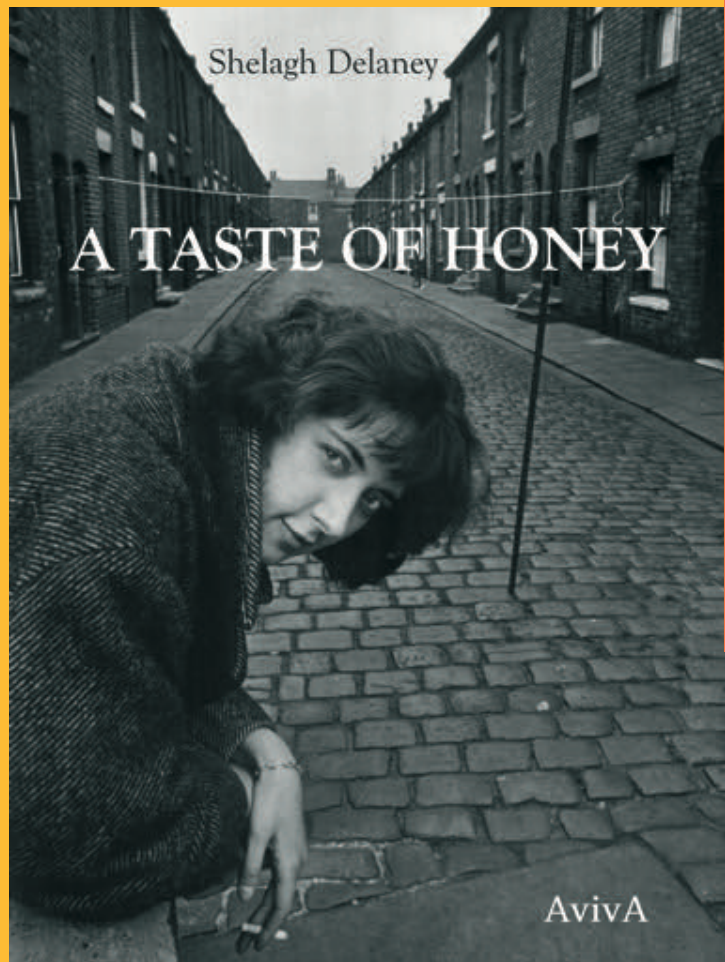
(Mithu Sanyal, Deutschlandfunk)

»Während sie [die »Angry Young Men] immer mehr in die Vergessenheit literaturgeschichtlicher Fußnoten entschwinden, geht der Stern Delaneys posthum auf.«

(Matthias Heine, Die Welt)

»A Taste of Honey« ist die erste Gesamtausgabe, für mich das absolute Highlight des Lesjahres 2019«

(Mario Pschera, Neues Deutschland)



9 783932 338779

Shelagh Delaney
A Taste of Honey
Hg. von Tobias Schwartz
u. André Schwarck,
aus dem Englischen übersetzt
v. Tobias Schwartz,
Klappenbroschur, 22 €
WG-Nr. 1-112
978-3-932338-77-9

»Wäre sie keine Frau, würde man sie längst als literarisches Genie handeln. Nun muss Delaneys stilbildende Experimentierfreudigkeit nur noch entsprechend gewürdigt werden.«

(Marlen Hobrack, der Freitag)

»Hoffnungslosigkeit und verlorene Träume, eine Existenz ohne Illusionen, bestimmen das Leben der literarischen Heldinnen und Helden dieser ungewöhnlichen Autorin, die heute als eine Ikone des Feminismus ebenso wie der englischen Dramen- und der Popgeschichte gilt.«

(Manuela Reichart, Deutschlandfunk Kultur)

Frauen in Georgien



»Ich bin Lehrerin und kann ruhigen Gewissens behaupten, dass mein Beruf mich gerettet hat.«



»Ich wollte nie die Mutter eines Helden sein, ich wollte eine glückliche Mutter sein.«



»Damals haben wir ein unglaubliches Durchhaltevermögen an den Tag gelegt, wir verspürten nicht mal Angst.«



»Mir sind keine anderen Völker bekannt, die miteinander mehr verflochten wären als Georgier und Ossetier.«



Krieg, Alltag und Gegenwart

NEU!

Im Buchprojekt der Fotografin Dina Oganova und der Schriftstellerin und Politologin Salome Benidze berichten Frauen mehrerer Generationen von ihren Erfahrungen während des Kaukasuskrieges im August 2008. Sie erzählen von den Kriegstagen, von Gewalt und Verlust, Beharrlichkeit und Mut und vom Wiederaufbau und ihrem Leben im heutigen Georgien. Oganova und Benidze verleihen damit denjenigen eine Stimme, die in der Geschichtsschreibung dieses Krieges sonst nicht auftauchen, und bieten ungewohnte Einblicke in eine Lebenswelt zwischen Krieg und Normalität, zwischen Trauma und Alltag. Oganovas Fotografien ergänzen die von Benidze aufgezeichneten Erfahrungsberichte auf eindrückliche Weise.

Unter dem Titel »sHEROes« erschien das Buch zunächst 2018 in einer georgisch-englischen Fassung. Die Fotografien wurden im März 2019 in Stockholm ausgestellt. Im Oktober 2019 wurde das Buch mit den Texten von Salome Benidze und den Fotos von Dina Oganova mit dem LiteraPreis ausgezeichnet und steht auf der Shortlist für den SABA-Literaturpreis.

Von Salome Benidze erschien bereits 2017 im AvivA Verlag, ebenfalls übersetzt von Iunona Guruli, »Die Stadt auf dem Wasser«, ein »traumhaft poetischer Roman (...) – magisch-fantastische Kulissen, eine schwebende Sprache, eine spannende Geschichte, mit Untertönen so tief wie das Meer.« (Deutschlandfunk)



9 783932 338793

Erscheint
Mitte März
2020

Dina Oganova & Salome Benidze
»Nicht mal die Vögel
fliegen mehr dort«
Porträts von Frauen
aus Georgien
Aus dem Georgischen
von Iunona Guruli
Geb., ca. 380 S.,
ca. 180 farbige Abb.
ca. 24 €
WG-Nr. 1-979
978-3-932338-79-3



Dina Oganova

Dina Oganova, geboren 1987 in Georgien, ist freiberufliche Dokumentarphotografin und widmet sich hauptsächlich Langzeitprojekten in Georgien und anderen ehemals sowjetischen Ländern. 2012 erhielt sie ein Stipendium der Open Society Foundation. Sie wurde mehrfach als Nachwuchsfotografin ausgezeichnet und stellte u.a. in Schweden, Deutschland, Singapur und den USA aus.

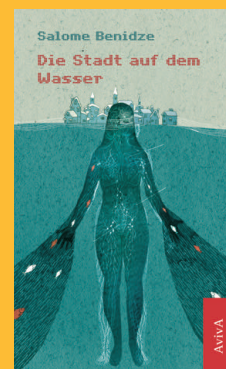


Salome Benidze

Salome Benidze wurde 1986 im georgischen Kutaissi geboren und studierte Journalismus und Politologie in Tiflis, Vilnius und Thessaloniki. 2012 wurde sie mit dem SABA-Literaturpreis für das beste Debüt ausgezeichnet. Ihr Buch »Die Stadt auf dem Wasser« erhielt 2016 den Tsinandali-Preis für die beste Prosasammlung. Sie lebt in Tiflis, ist in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einer Organisation tätig und engagiert sich für Frauenrechte.



9 783932 338915



Salome Benidze
Die Stadt auf dem Wasser
Aus dem Georgischen übersetzt
v. Iunona Guruli, m. Illustrationen
von Tatia Nadareischwili
Broschur, 160 S., 16 €
978-3-932338-91-5

Vielseitig komisch!



Sie glänzen im politischen Kabarett ebenso wie in vielen anderen Bereichen der Kleinkunst – Comedy, Poetry Slam, Chanson, Tanz oder Pantomime. Frauen haben die Geschichte ihrer komisch-kritischen Bühnenkunst von Anfang an mitgeprägt. Iris Schürmann-Mock stellt Künstlerinnen vor, die mit ihrem Witz, ihrem Mut und ihrem Eigensinn beweisen, dass Lachen nicht allein Männersache ist.

Ausführlich porträtiert werden Marya Delvard, Liesl Karlstadt, Valeska Gert, Erika Mann, Lore Lorentz, Helen Vita, Barbara Kuster, Maren Kroymann, Gerburg Jahnke und Carolin Kebekus. Kurzporträts von 50 weiteren »komischen Frauen« mit Tipps zum Weiterlesen, Hören und Anschauen vervollständigen den Band.

Unser im Herbst erschienenes Buch ist eine spannende und unterhaltsame Entdeckungsreise durch 120 Jahre Kabarettgeschichte!

»Das ist genau das, was wir brauchen: Role Models, damit junge Frauen auch nachkommen.«

(Anja Backhaus, WDR 5, im Interview mit der Autorin)

Iris Schürmann-Mock
Frauen sind komisch
 Kabarettistinnen im Porträt
 Geb., m. Abb., m. Leseband,
 224 S., 20 €
 978-3-932338-76-2



Noch mehr Künstlerinnen



Ein Panorama der weiblichen Avantgarde von Moskau bis Paris, von München bis New York, in der Zeitschrift und Galerie »DER STURM«: Else Lasker-Schüler, Gabriele Münter, Jacoba van Heemskerck, Natalia Gontscharowa, Lavinia Schulz und viele weitere bekannte und wiederzuentdeckende Künstlerinnen.

»Die Berliner Autorin Karla Bilang schreibt die Kunstgeschichte der Moderne um.«

(Christiane Meixner, Der Tagesspiegel)

Karla Bilang
Frauen im »STURM«
 Künstlerinnen der
 Moderne
 Geb., m. Abb., m. Leseband,
 286 S., 20 €
 978-3-932338-57-1



Sofonisba Anguissola, Artemisia Gentileschi, Suzanne Valadon, Paula Modersohn-Becker, Jeanne Mammen und viele andere ...

»Ein schön gemachtes Buch stellt Frauen vor, die sich über Tabus hinwegsetzen.«

(annabelle)

Salean A. Maiwald
Von Frauen enthüllt
 Aktdarstellungen durch
 Künstlerinnen vom Mittel-
 alter bis zur Gegenwart
 Geb., teils farbige Abb., 216 S.
 978-3-932338-05-2

»Salean A. Maiwald hilft der von Männern dominierten Kunstgeschichtsschreibung auf die Sprünge.«

(Süddeutsche Zeitung)



Genialität der Reife

5. Auflage

NEU!

Käthe Kollwitz schuf ihre berühmte »Pietà« erst im Alter von 70 Jahren und Louise Bourgeois war bereits 88, als ihre gigantische Installation »Maman« die Londoner in der Tate Modern begeisterte. Wie viel Kreativität und künstlerisches Potenzial in den späten Jahren steckt, zeigen sechzehn exemplarische Porträts von Malerinnen und Bildhauerinnen jenseits der 50.

Porträtiert werden:

Magdalena Abakanowicz
Louise Bourgeois
Helen Dahm
Sonia Delaunay
Hannah Höch
Käthe Kollwitz
Lee Krasner
Maria Lassnig
Verena Loewensberg
Agnes Martin
Alice Neel
Louise Nevelson
Georgia O'Keeffe
Meret Oppenheim
Niki de Saint Phalle
Marianne Werefkin

Neben überzeugend positiven Gegenakzenten zum ungeliebten Bild des Alterns erweitert der Blick auf ihre facettenreichen Spätwerke das Œuvre der Künstlerinnen um überraschende Aspekte und macht das Potenzial der späten Jahre deutlich.

»Ein Plädoyer für die Kraft des Alters, ein beeindruckendes Buch über die ungeheure Vitalität dieser Frauen, die nach Lebenskrisen – frei von Zwängen – zu sich selbst und zu ihrer Kunst finden.«

(Tanja Beuthien, art)



Hanna Gagel
So viel Energie
Künstlerinnen in der
dritten Lebensphase
Geb., vierfarbig, 268 S., 29,80 €
WG-Nr. 1-583
978-3-932338-24-3

Die aktualisierte
5. Auflage
erscheint Mitte März
2020

Hanna Gagel

Hanna Gagel studierte Kunstgeschichte, Literatur und Geschichte in Heidelberg, Bonn und Berlin. Seit 1975 lebt sie in Zürich, wo sie 25 Jahre lang als Dozentin für Kunstgeschichte und Kunstvermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst lehrte.



Best of the Twenties



Lili Grün
Alles ist Jazz
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Anke Heimberg
Geb., 216 S., m. Abb., 18 €
978-3-932338-36-6



Lili Grün

»Durch Elli wird der Blick sowohl auf die tristen Seiten der Weimarer Republik in der Wirtschaftskrise als auch auf das heiter beschwingte Treiben der Großstadt in den Kabarett- und Szene-Lokalen gelenkt. Natürlich untermalt von der populärsten Musik dieser Tage – dem Jazz.«

(Gabriele Migdalek, an.schläge, über »Alles ist Jazz«)

»Es sind präzise und gefühlvolle Beschreibungen des Großstadtlebens, humorvoll und selbstironisch erzählt, leicht melancholisch, ziemlich keck und sehr berührend.«

(Deniz Yücel, taz, über »Mädchenhimmel!«)



Melusine-Huss-Preis 2014

Lili Grün
Mädchenhimmel!
Gedichte und Geschichten
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Anke Heimberg
Geb., 188 S., m. Abb., 18 €
978-3-932338-58-8



Ruth Landshoff-Yorck
Die Schatzsucher von Venedig
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Walter Fähnders
Br., 166 S., m. Abb., 14 €
978-3-932338-56-4



»Ruth Landshoff-Yorck hat mit »Die Schatzsucher von Venedig« nicht nur einen rasant erzählten, witzigen und unterhaltsamen Roman geschrieben, sondern ebenso einen, der sehr treffend die Zeit der Weltwirtschaftskrise beleuchtet.«

(Liliane Studer, literaturkritik.de)



Ruth Landshoff-Yorck
Das Mädchen mit wenig PS
Feuilletons aus den zwanziger Jahren
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Walter Fähnders
Geb., 224 S., 19 €
978-3-932338-81-6



»überraschend aktuell, als würde der Zeitgeist der 20er Jahre in den Rollenmodellen für junge Frauen gerade eine Wiedergeburt feiern.«

(Katrín Bettina Müller, taz)

Ruth Landshoff-Yorck

Ruth Landshoff-Yorck
Roman einer Tänzerin
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Walter Fähnders
Geb., 160 S., 18 €
978-3-932338-15-1



»Es ist die absolute Authentizität, die Farbechtheit dieses Zeitbildes, die heute so überraschen. Eine Entdeckung!«

(Anita Pollak, Wiener Kurier)

»... die schöne Ruth Landshoff-Yorck, deren flapsiger Stil mindestens so viel Spaß macht wie ein guter Tucholsky.«

(Sabine Rohlf, DIE ZEIT)

Unsere zehn nicht nur »goldenen« Zwanziger



Lessie Sachs

»Ihre Lyrik geriet in Vergessenheit, ihre Texte bleiben aktuell.«

(Gundula Pause, Mathilde)

»Die Texte spiegeln die Vielseitigkeit einer melancholischen Dichterin, scharfsichtigen Denkerin und feinen Humoristin.«

(Katja Behling, taches)



Lessie Sachs
Das launische Gehirn
Lyrik und Kurzprosa
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Christiana Puschak u. Jürgen Krämer
Geb., 320 S., 20,- €
WG-Nr. 1-151
978-3-932338-73-1



»Ihre nun wieder aufgelegten Feuilletons rufen eine Autorin ins Gedächtnis, die den luftigen Plauderton ebenso beherrscht wie die messerscharfe Beobachtung«

(Jutta Person, Süddeutsche Zeitung)



Peggy Stone

Regine Beyer
Abendkleid und Filzstiefel
Die Jazzpianistin und Diseuse
Peggy Stone
Geb., 432 S., 43 Abb.
978-3-932338-42-7

Sonderpreis ab 1.1.2020: 20 €

»Einen ersten Höhepunkt findet das Leben von Rosa Goldstein im Berlin der sogenannten Goldenen Zwanziger Jahre, als aus ihr Peggy Stone wird.«

(Christian Emigholz, Weserkurier)



Vicki Baum



Vicki Baum
Pariser Platz 13
Eine Komödie aus dem Schönheitssalon und andere Texte über Kosmetik, Alter und Mode
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Julia Bertschik
Br., 224 S., 14 €
978-3-932338-50-2

Christa Winsloe



Christa Winsloe
Auto-Biographie und andere Feuilletons
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Doris Hermanns
Geb., 269 S., 20 €
978-3-932338-83-0

Alice Berend



Alice Berend
Der Herr Direktor
Mit einem Nachwort
v. Britta Jürgs
Geb., 187 S., 17,50 €
978-3-932338-07-6

»Der Herr Direktor«, flott, episodisch, satzenreich und sagenhaft humorvoll erzählt, ist eine skeptische Liebeserklärung an das Berlin der Weimarer Republik.«

(Judith von Sternburg, Lesart)



Neugierig auf weitere Titel aus den 1910er bis zu den 1930er Jahren? Mehr Bücher von Alice Berend, Lili Grün, Ruth Landshoff-Yorck, Maria Leitner, Victoria Wolff und Virginia Woolf unter aviva-verlag.de oder unter buchhandel.de. Es gibt sie und sie sind lieferbar, auch wenn sie nicht mehr in den Barsortimenten gelistet sind.

Vertreibung, Flucht ...

»Anhand von Briefen, Tagebuchaufzeichnungen und in Zeitungen publizierten Reiseberichten zeichnet [Kristine von Soden] ein vielfarbiges Bild von jüdischem Sommerglück und Aufatmen, aber auch von Anfeindung, Ausgrenzung – »Unser Hotel ist judenfrei!« – und schließlich Vertreibung.«

(Almut Engelen, Schabat Schalom/NDR, über »Ob die Möwen ...«)



Kristine von Soden
»Und draußen weht ein fremder Wind ...«
 Über die Meere ins Exil
 Geb., m. über 60 Abb.,
 240 S., 20 €
 978-3-932338-85-4

»Kristine von Soden hat ein Thema ausgegraben, das zu Herzen geht – und durch die heutige Flüchtlingsrealität und Flüchtlingsdebatte grausame Aktualität gewinnt.«

(Roswitha Quadflieg, Der Tagesspiegel, über »Und draußen ...«)

»Kristine von Soden eröffnet mit ihrem Buch ein Panoptikum des Schreckens, das sich zugleich spannend wie ein Krimi verschlingen lässt. Nur ist dies kein Kriminalroman ...«

(Klaus Hillenbrand, taz,
 über »Und draußen ...«)



Kristine von Soden
»Ob die Möwen manchmal an mich denken?«
 Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee
 Geb., m. über 70 Abb.,
 208 S., 20 €
 978-3-932338-72-4



Die von Kristine von Soden kuratierte Ausstellung »Schiffswege Kulturschaffender ins Exil (1933–1941)« wird im Rahmen der Tage des Exils 2020 vom 14.2. bis 23.4.2020 in der Galerie im Georgshof in Hamburg gezeigt.

... und Widerstand

75 Jahre Kriegsende

Germaine Tillion (1907–2008) ist eine der bedeutendsten intellektuellen Persönlichkeiten Frankreichs. Am 27. Mai 2015 wurde sie als Widerstandskämpferin ins Panthéon, dem Tempel für die »Großen der Nation«, überführt. »Die gestohlene Unschuld« versammelt zentrale Texte von Germaine Tillion aus den verschiedenen Phasen ihres Lebens: über ihre Arbeit als Ethnologin in Algerien zwischen 1934 und 1940, über Widerstand, Gefängnisaufenthalt und Deportation, über ihr Engagement in Frankreich nach 1945 sowie über ihre Rückkehr nach Algerien in den 1950er Jahren.

Ein sorgsam edierter Band, »in dem eine radikale Aufklärerin sichtbar wird und eine sympathische Frau, die wunderbar spöttisch erzählen kann ...«

(Nicole Henneberg, Der Tagesspiegel)

»Der vorliegende Band gibt mit seiner Textauswahl – zum Teil aus dem Nachlass – Einblick in ein bisher unterschätztes Intellektuellenleben.«

(Joseph Hanimann, Süddeutsche Zeitung)



Germaine Tillion
Ein Leben zwischen Résistance und Ethnologie
 Übersetzt, hg. u. m. einem einführenden Essay von Mechthild Gilzmer, ausgewählt u. mit einem Nachwort v. Tzvetan Todorov
 Geb., 336 S., 22 €
 978-3-932338-68-7



Weltreisende Alma Karlin ...

2. Auflage NEU!

Ende 1919 brach Alma M. Karlin (1889–1950), ihre Schreibmaschine »Erika« im Gepäck, zu einer über acht Jahre langen Weltreise auf. In »Einsame Weltreise« beschreibt sie die ersten vier Jahre ihrer Weltumrundung von Europa über Süd- und Nordamerika bis nach Japan und China.

»Diese Expedition ins Ungewisse genau einhundert Jahre nach Karlins Einschiffung in Genua nacherleben zu können, bedeutet nicht weniger als ein Lektüreglück.«

(Katrín Hillgruber, Deutschlandfunk)

»Ihre unterhaltsamen, oft ironischen Schilderungen machten Karlin später zu einer der meistgelesenen Reiseautorinnen in Europa (...). Fantasievoll beschrieb sie ihre Eindrücke von Menschen, Städten und exotischen Landschaften.«

(Corina Kolbe, Spiegel Online)



Weltreisende



Alma M. Karlin
Ein Mensch wird
Auf dem Weg zur Weltreisenden
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Jerneja Jezernik
Geb., 320 S., 20 €
WG-Nr. I-951
978-3-932338-69-4

»Überzeugend,
eindrucksvoll, rüh-
rend, komisch ...«

(Pieke Biermann,
radioeins, über »Ein
Mensch wird«)

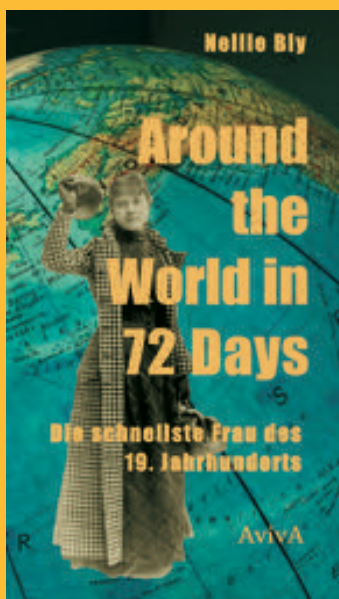


Die 2. Auflage
erscheint Mitte
Januar 2020

Alma M. Karlin
Einsame Weltreise
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Jerneja Jezernik, m. einer
Einleitung v. Britta Jürgs
Geb., 400 S., 22 €
WG-Nr. I-360
978-3-932338-75-5



... und Nellie Bly



Nellie Bly
Around the World in 72 Days
Die schnellste Frau des 19. Jahrhunderts
Hg. v. Martin Wagner, aus dem
Engl. übersetzt v. Josefine Haubold
Geb., 280 S., 22 €
WG-Nr. I-360
978-3-932338-55-7



Schneller als Phileas Fogg: Am 14. November 1889, zwei Jahre nach ihrer Undercover-Reportage »Zehn Tage im Irrenhaus«, bricht die Star-Journalistin Nellie Bly (1864–1922) zur Weltumrundung in Rekordzeit auf. Ausgerüstet ist die 25-Jährige dabei lediglich mit einem maßgeschneiderten Reisekleid, einem Mantel und einer Handtasche. Ein einziges Mal weicht Nellie Bly von ihrer Route ab, um im französischen Amiens den Romancier Jules Verne zu treffen. Den fiktiven Rekord seines Romanhelden Phileas Fogg wird sie noch um acht Tage unterbieten. Blys Reise um die Welt in 72 Tagen wird zum journalistischen Coup des Jahres und zum Höhepunkt ihrer Karriere.

»Das Buch ist vieles auf einmal: ein Dokument der Anfänge des globalisierten Tourismus, eine amüsante Reisebeschreibung, das Zeugnis einer emanzipierten Frau und mutigen Journalistin.«

(Anne-Dore Krohn, RBB
kulturradio)

Nellie Bly
Zehn Tage im Irrenhaus
Undercover in der Psychiatrie
Hg., aus dem Engl. übersetzt
u. m. Nachwort v. Martin Wagner
Broschur, 192 S., 16 €
978-3-932338-62-5



Unsere VertreterInnen:

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Ingrid Augenstein
Kemnik GmbH
Postfach 101407
78462 Konstanz
fon 07531/295 76
fax 07531/918 99 49
Ingrid.Augenstein@kemnik.org

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Telefon: 089/12 28 47 04
Telefax: 089/12 28 47 05
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Telefon: 089/12 28 47 04
Telefax: 089/12 28 47 05
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstr. 230/10/9
1170 Wien
fon +43/699/19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Andreas Meisel
Hedingerstr. 13
8905 Arni AG
fon +41/(0)56/634 24 28
fax +41/(0)56/634 24 28
andreas.meisel@bluewin.ch

Unsere Auslieferungen:

Auslieferung Deutschland:

LKG mbH Verlagsauslieferung
Frank Waldhelm
An der Südspitze 1-12
04571 Rötha
fon 034206/65-132
fax 034206/65-110
frank.waldhelm@lkg-service.de
www.lkg-va.de

Auslieferung Österreich:

Medienlogistik Pichler ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ NO Süd, Straße 1, Objekt 34
2355 Wiener Neudorf
Österreich
fon 0043/(0)2236/63535-290
fax 0043/(0)2236/63535-243
bestellen@medien-logistik.at
www.medien-logistik.at

Auslieferung Schweiz:

Kaktus Verlagsauslieferung
Räffelstr. 11
8045 Zürich
Schweiz
fon 0041/(0)44 517 82 27
fax 0041/(0)44 517 82 29
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

AvivA Verlag

Emdener Str. 33
10551 Berlin
info@aviva-verlag.de
www.aviva-verlag.de
facebook.com/aviva.verlag
twitter.com/avivaverlag
instagram.com/avivaverlag

Britta Jürs

fon 030/39 73 13 72
fax 030/39 73 13 71

Virginia

Bei uns im Vertrieb:

Virginia

Zeitschrift für Frauenbuchkritik
gegründet 1986

Heft Nr. 66
erscheint Ende März 2020

Format: A4
Umfang: 32 S.
Verpackungseinheit für den Buchhandel:
20 Hefte für 8,- €
Titel-Nr.: 116
Reihen-Nummer: 200

ISSN: 1610-5192

Im Einzelabonnement
nur über den Verlag

Jahresabo: 8,50 € (Inland)
bzw. 12,50 € (Ausland)
Förder-Abo: 15,- €
zwei Ausgaben pro Jahr
inkl. Porto